

Praxishandbuch Theater- und Kulturveranstaltungsrecht

von

Dr. Hanns Kurz, Beate Kehrl, Prof. Dr. Christoph Nix, Prof. Maurice Lausberg

2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage



Verlag C.H. Beck München 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 65122 9

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

Kurz/Kehrl/Nix

Praxishandbuch Theater- und Kulturveranstaltungsrecht

beck-shop.de

beck-shop.de

Praxishandbuch Theater- und Kulturveranstaltungsrecht

Von

Dipl.-Vw. Dr. jur. Hanns Kurz

Stadtdirektor a.D.

ehem. Lehrbeauftragter an der

Ludwig-Maximilians-Universität München

Beate Kehrl

Rechtsanwältin in München

Lehrbeauftragte an der

Hochschule für Musik und Theater München

Prof. Dr. jur. Christoph Nix

Universität Bremen

Intendant am Theater Konstanz

Rechtsanwalt

Unter Mitarbeit von

Prof. Maurice Lausberg

Hochschule für Musik und Theater München

2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage

2015



C.H.BECK

beck-shop.de

Zitiervorschlag:
Kurz/Kehrl/Nix/*Autor*, Kapitel/R.n.

Beispiel:
Kurz/Kehrl/Nix/*Kehrl*, 2/50

www.beck.de

ISBN 978 3 406 65122 9

© 2015 Verlag C. H. Beck oHG, Wilhelmstr. 9, 80801 München

Satz: Fotosatz H. Buck

Zweikirchener Str. 7, 84036 Kumhausen

Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH

Neustädter Straße 1–4, 99947 Bad Langensalza

Gedruckt auf säurefreiem, aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff
hergestelltem Papier

beck-shop.de

Vorwort zur 2. Auflage

Dass es zu dieser 2. Auflage des Theaterrechts gekommen ist, haben wir in erster Linie Frau Rechtsanwältin Beate Kehrl, Lehrbeauftragte der Hochschule für Musik und Theater München, zu verdanken. Sie hat uns nicht nur ermuntert, sich dieser beachtlichen Arbeit zu stellen, sondern sie hat sich freundlicherweise auch bereiterklärt, selbst daran mitzuarbeiten. Ich möchte ihr dafür allerherzlichst danken.

Erfreulicherweise wurde durch diese Initiative auch Herr Prof. Lausberg animiert, die Arbeit durch einen Beitrag zum Sponsorenrecht zu erweitern. Ihm gebührt hierfür besonderer Dank.

Schließlich hat sich auch Herr Prof. Dr. Christoph Nix bereitgefunden, zwei Kapitel zu bearbeiten, allerherzlichsten Dank dafür.

Ich persönlich habe auch wieder meiner Frau Veronika herzlichst zu danken, dass sie Geduld und Verständnis für die durch die neuen Recherchen unvermeidliche monatelange Beeinträchtigung des (ruheständlichen) Familienlebens aufgebracht hat.

Dank gebührt natürlich an dieser Stelle in besonderer Weise auch dem Beck-Verlag, voran Herrn Matthias Hoffmann für seine Bereitschaft und sein großes Engagement für die Neuauflage.

So dass nur noch Wunsch und Hoffnung bleiben, dass die Zweitaufgabe die Erwartungen der Autoren und der Interessenten erfüllen möge.

München, Dezember 2014

Hanns Kurz

Zusatz zum Vorwort

Ich fühle mich sehr geehrt dadurch, dass ich an der 2. Auflage dieses einmaligen und für mich in der praktischen Arbeit immer wichtigen und hilfreichen Werkes mitarbeiten durfte!

Bis auf die speziellen Regelungen des Bühnentarifrechts richtet sich das Buch an alle Theater- und Konzertveranstalter, die hier sämtliche im Zusammenhang mit Veranstaltungen auftretenden Rechtsfragen mit vielen Hinweisen auf weiterführende Literatur und Rechtsprechung erörtert finden.

beck-shop.de

Vorwort zur 2. Auflage

Mein besonderer Dank geht an Dr. Hanns Kurz dafür, dass es das Werk überhaupt gibt, und dass er bereit war, maßgeblich eine 2. Auflage zu erarbeiten.

Außerdem danke ich Andreas und Andrea für ihre unverzichtbare Unterstützung!

München, Dezember 2014

Beate Kehrl

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 2. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Bearbeiterverzeichnis	XXI
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literatur	XXXI

1. Teil: Geschichtlicher Rückblick

1. Kapitel: Zur Geschichte des Theaterrechts (<i>Kurz</i>)	1
--	---

2. Teil: Recht des Theaterunternehmens

2. Kapitel: Theaterbetriebsformen (<i>Kehrl</i>)	45
3. Kapitel: Wirtschaftsführung (<i>Kurz</i>)	64
4. Kapitel: Öffentliches Recht (<i>Kurz</i>)	89

3. Teil: Recht der am Theater und bei Konzertveranstaltungen Beschäftigten

5. Kapitel: Rechtliche Grundlagen der Verträge mit Bühnenkünstlern (<i>Kurz</i>)	111
6. Kapitel: Werk-, Dienst- und Arbeitsverträge mit Bühnenkünstlern (<i>Kurz</i>)	186
7. Kapitel: An Bühnentarifverträge (NV Bühne, TVK etc.) gebundene Arbeitsverträge (<i>Kurz</i>)	277
8. Kapitel: Besondere künstlerische und sonstige Arbeitsverhältnisse am Theater (Gast-, Statistenvertrag etc.) (<i>Kurz</i>)	417
9. Kapitel: Nichtverlängerung von Bühnenkünstler-Arbeitsverträgen (<i>Kurz</i>)	441
10. Kapitel: Lösung des Dienstverhältnisses durch außerordentliche Kündigung (<i>Nix</i>)	472
11. Kapitel: Personalvertretung (<i>Kurz</i>)	501
12. Kapitel: Bühnenschiedsgerichtsbarkeit (<i>Nix</i>)	533
13. Kapitel: Urheber- und Leistungsschutz, Verwertungsgesellschaften (<i>Kehrl</i>)	557
14. Kapitel: Künstlerversicherungen (<i>Kurz</i>)	706

beck-shop.de

Vorwort zur 2. Auflage

4. Teil: Theater, Konzert und Besucher

15. Kapitel: Zum Recht des Theater- und Konzertbesuchers (<i>Kehrl</i>)	749
ANHANG: Kultursponsoring am Beispiel der Bayerischen Staatsoper (<i>Lausberg</i>)	775
Tarifvertragstexte	799
Sachverzeichnis	933

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 2. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Bearbeiterverzeichnis	XXI
Abbildungsverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literatur	XXXI
1. Teil: Geschichtlicher Rückblick	1
1. Kapitel: Zur Geschichte des Theaterrechts	1
1. Altertum	3
1.1 Zum griechischen Theater	4
1.2 Zum römischen Theater	7
1.2.1 Zur Entstehung des römischen Theaters	7
1.2.2 Zur Entwicklung ab dem 1. Jahrhundert v. Chr.	11
1.2.3 Römisches Theater und frühes Christentum	12
2. Mittelalter	14
2.1 Stellung der Künstler	14
2.2 Theaterformen des Mittelalters	15
2.2.1 Geistliches Schauspiel	15
2.2.2 Weltliche Spiele	18
3. Neuzeit	18
3.1 Wiedergeburt des Theaters als Kunstform	18
3.1.1 Ausgangspunkt Italien	18
3.1.2 Anfänge in Deutschland	21
3.2 16. Jahrhundert: Schul- und Humanistendrama, Wanderbühnen, Jesuitenspiele	22
3.3 Weiterentwicklung im 17. Jahrhundert: Errichtung stehender Bühnen, Herausbildung des Berufstheaters	25
3.4 18. Jahrhundert: Entwicklung zum klassischen Theater	27
3.5 19. Jahrhundert: Entwicklung zum bürgerlichen Theater	30
3.6 20. Jahrhundert: neuzeitliches Theater	35
3.6.1 Neuordnung des Theaterrechts nach dem ersten Weltkrieg	35
3.6.2 Nationalsozialistische Theatergesetzgebung	37
3.6.3 Neuordnung nach dem 2. Weltkrieg	39

2. Teil: Recht des Theaterunternehmens	45
2. Kapitel: Theaterbetriebsformen	45
1. Allgemeines	46
1.1 Privattheater und -veranstalter	46
1.2 Die öffentlichen Theaterunternehmen	47
2. Unternehmensformen für Theater und Kulturveranstalter	48
2.1 Regiebetrieb	48
2.2 Eigenbetrieb	50
2.3 GmbH	52
2.4 Anstalt öffentlichen Rechts	53
2.5 Kommunalen Zweckverband	54
2.6 Stiftung	55
2.7 BGB-Gesellschaft	56
3. Anmerkungen zum Rechtsformwechsel	57
4. Zum Steuerrecht	58
4.1 Gemeinnützigkeit	58
4.2 Umsatzsteuer	60
4.3 „Ausländersteuer“	61
3. Kapitel: Wirtschaftsführung	64
Einleitung	64
1. Kameralistisches System (Regiebetrieb)	65
1.1 Allgemeines	65
1.1 a) Doppische Haushalts- und Rechnungswesensysteme	66
1.2 Verwaltungshaushalt	67
1.3 Vermögenshaushalt	67
1.4 Sonstige Pläne	68
1.5 Vorschriften über die Haushaltsansätze	68
1.6 Vergaben	70
1.7 Vorschriften zum Kassen- und Rechnungswesen	71
2. Eigenbetriebssystem	73
2.1 Allgemeines	73
2.2 Erfolgsplan	74
2.3 Vermögensplan und sonstige haushaltswirtschaftliche Vorschriften ..	75
2.4 Jahresabschluss	76
3. Handelsrechtliches System (GmbH)	77
3.1 Allgemeines	77
3.2 Wirtschaftsplan und Jahresabschluss	77
3.3 Vergabe, sonstige Verpflichtungen der Geschäftsführung	78

4.	Kosten- und Leistungskontrolle	79
4.1	Allgemeines	79
4.2	Grundzüge einer Kostenkontrolle	80
4.3	Einnahmenkontrolle	83
4.4	Leistungskontrolle	83
5.	Sponsoren	84
4. Kapitel: Öffentliches Recht		89
1.	Die Kunstfreiheitsgarantie des Art. 5 Abs. 3 des Grundgesetzes	90
1.1	Allgemeines	90
1.1.1	Rechtliche Grundlagen	90
1.1.2	Verfassungsrechtlicher Kunstbegriff	91
1.2	Schutzbereich der Kunstfreiheitsgarantie	93
1.2.1	Sachlicher Schutzbereich	94
1.2.2	Persönlicher Schutzbereich	95
1.3	Schranken der Kunstfreiheitsgarantie	97
1.3.1	Verfassungsrechtlich gebotene „Gesamtschau“ und Interpretation	97
1.3.2	Beschränkungen	98
2.	Sonstige öffentlich-rechtliche Normen zum Theaterbetrieb	106
2.1	Gewerbeordnung und Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	106
2.1.1	Gewerberecht	106
2.1.2	Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	107
2.2	Versammlungsstättenrecht	107
3. Teil: Recht der am Theater und bei Konzertveranstaltungen Beschäftigten		111
5. Kapitel: Rechtliche Grundlagen der Verträge mit Bühnenkünstlern ..		111
1.	Die hauptsächlichen Vertragsformen	114
1.1	Zum Werkvertrag	114
1.1.1	Zum Vertragstypus Werkvertrag	114
1.1.2	Steuer- und Sozialabgaben, Urlaub, Entgeltfortzahlung	116
1.2	Zum freien Dienstvertrag	119
1.2.1	Zum Vertragstypus Dienstvertrag	119
1.2.2	Steuer- und Sozialabgaben, Urlaub, Entgeltfortzahlung	120
1.3	Zum Arbeitsvertrag	121
1.3.1	Zum Vertragstypus Arbeitsvertrag	121
1.3.2	Steuer- und Sozialabgaben, Urlaub, Entgeltfortzahlung	123
1.4	Zur Abgrenzung der Beschäftigungsverhältnisse am Theater	124
1.4.1	Allgemeines	124
1.4.2	Einzelfälle	125

2.	Abschluss, Abschlussmängel und Aufhebung des Vertrags	127
2.1	Vertragsschluss	128
2.1.1	Vertragsangebot und Vertragsannahme	128
2.1.2	Dissens, Schriftform	131
2.1.3	Vorverhandlungen	136
2.2	Vertretungsfragen	139
2.2.1	Vollmacht	139
2.2.2	Intendantenbevollmächtigung	141
2.3	Anfechtung des Vertrags	142
2.3.1	Anfechtung wegen Irrtums	143
2.3.2	Anfechtung wegen arglistiger Täuschung oder wegen Drohung	146
2.3.3	Anfechtung und Dienstvertrag	148
2.4	Störung der Geschäftsgrundlage	150
2.5	Aufhebung des Vertrags	153
3.	Mängel der Vertragserfüllung	155
3.1	Allgemeines	155
3.2	Verzug	158
3.2.1	Allgemeines	158
3.2.2	Verzug des Schuldners	160
3.2.3	Gläubiger- oder Annahmeverzug	168
3.3	Unmöglichkeit	172
3.3.1	Allgemeines	172
3.3.2	Unmöglichkeit und Terminvereinbarung	175
3.3.3	Rechtsfolgen der Unmöglichkeit	175
6. Kapitel:	Werk-, Dienst- und Arbeitsverträge mit Bühnenkünstlern	186
1.	Allgemeines	189
2.	Fallgruppe 1: Vereinbarte Leistung wird nicht rechtzeitig erbracht, kann aber nachgeholt werden	192
	Vorbemerkung	192
2.1	Rechtsfolgen einer Verzögerung beim Werkvertrag	193
2.1.1	Keine Partei hat die Verzögerung zu vertreten	193
2.1.2	W hat die Verzögerung zu vertreten	196
2.1.3	Theater hat die Verzögerung zu vertreten	197
2.1.4	Beispielsfälle	206
2.2	Rechtsfolgen einer Verzögerung beim Dienst- und Arbeitsvertrag	210
2.2.1	Allgemeines	210
2.2.2	Keine Partei hat die Verzögerung zu vertreten	212
2.2.3	D/A hat die Verzögerung zu vertreten	212
2.2.4	Theater hat die Verzögerung zu vertreten	216
2.2.5	Beispielsfälle (s. R.n. 6)	221

3.	Fallgruppe 2: Vereinbarte Leistung wird nicht erbracht	224
	Vorbemerkung	224
3.1	Vereinbarte Leistung wird nicht erbracht: Werkvertrag	225
3.1.1	Keine Partei hat die Nichtleistung zu vertreten	225
3.1.2	W hat die Nichtleistung zu vertreten	230
3.1.3	Theater hat die Nichtleistung zu vertreten	231
3.1.4	Beispielsfälle (s. Rn. 71)	236
3.2	Vereinbarte Leistung wird nicht erbracht: Dienst- und Arbeitsvertrag	239
3.2.1	Keine Partei hat die Nichtleistung zu vertreten	239
3.2.2	Für eine Partei besteht eine besondere Risikohaftung	244
3.2.3	D/A hat die Nichtleistung zu vertreten	249
3.2.4	Das Theater hat die Nichtleistung zu vertreten	253
3.2.5	Beispielsfälle (s. Rn. 71):	255
4.	Fallgruppe 3: Sonstige Leistungsstörungen	258
	Vorbemerkung	258
4.1	Pflichtverletzung gem. § 280 BGB	259
4.1.1	Allgemeines	259
4.1.2	Schadensersatz statt Leistung, Rücktritt, Kündigung bei Verletzung einer Verhaltenspflicht	262
4.2	Nichteinhaltung eines Kostenvoranschlags	264
4.3	Verletzung von Arbeitsschutzpflichten	265
4.4	Zur Schlechterfüllung beim Werkvertrag	266
4.5	Schlechterfüllung beim Dienst- und Arbeitsvertrag	270
4.5.1	Allgemeines	270
4.5.2	Schlechtleistung und Teilleistung	270
4.6	Beispielsfälle (vgl. Rn. 130)	272
5.	Vertragsstrafe	275
7. Kapitel: An Bühnentarifverträge (NV Bühne, TVK etc.) gebundene Arbeitsverträge		277
	Einleitung	281
1.	Zum Tarifvertragsrecht allgemein	282
1.1	Wesen und Wirkung eines Tarifvertrags	282
1.2	Geltungsumfang	283
2.	Zum Bühnentarifvertragsrecht allgemein	285
3.	Zu den Regelungen des NV Bühne (einschließlich TVK)	288
3.1	Geltungsbereich	288
3.2	Abschluss des Arbeitsvertrags, im Arbeitsvertrag zu treffende Verein- barungen, Formvorschriften	293
3.2.1	Zum Abschluss des Arbeitsvertrags	294

3.2.2	Zum Zustandekommen gewisser Zusatzvereinbarungen	296
3.2.3	Sonstige im Zusammenhang mit dem Arbeitsvertrag zu treffende Regelungen	302
3.3	Einseitige Vertragsbedingung	302
3.4	Notwendiger Inhalt des Arbeitsvertrags	305
3.4.1	Allgemeines	305
3.4.2	Kunstgattung und Kunstfach	307
3.4.3	Bühne und Beschäftigungszeit	309
3.5	Pflichten aus dem Arbeitsvertrag	312
3.5.1	Rollenübernahmepflicht	312
3.5.2	Pflicht zur Mitwirkung an Veranstaltungen, zeitlicher Umfang	317
3.5.3	Mitwirkung bei Gastspielen	325
3.5.4	Mitwirkung an Übertragungen und Aufzeichnungen	329
3.5.5	Vom Künstler zu stellende Gegenstände	337
3.5.6	„Residenzpflicht“	339
3.6	Gage, Sondervergütungen	341
3.6.1	Allgemeines	341
3.6.2	Festes Gehalt	342
3.6.3	Sondervergütungen	345
3.6.4	Theaterbetriebszulage	358
3.6.5	Zuwendung	359
3.6.6	Anpassung	360
3.7	Sonstige Rechte des künstlerischen Arbeitnehmers	362
3.7.1	Beschäftigungsanspruch	362
3.7.2	Ruhezeiten und Ruhepausen	373
3.8	Nebenbeschäftigung, Gastierurlaub	382
3.8.1	Tarifvertragliche Regelung	384
3.8.2	Honorarfrage	387
3.8.3	Urlaub zur Erlangung einer neuen Anstellung	388
3.9	Arbeitsunfähigkeit	388
3.9.1	Arbeitsunfähigkeit und Meldepflicht	389
3.9.2	Krankenbezüge	391
3.10	Verstöße gegen arbeitsvertragliche Verpflichtungen, Ordnungsausschuss	393
3.11	Verfall von Rechten aus dem Arbeitsverhältnis	396
3.12	Lösung des Arbeitsvertrags durch ordentliche Kündigung	399
3.13	Suspendierung des Arbeitsverhältnisses	402
4.	Urlaubsregelungen	403
4.1	Allgemeines	403
4.2	Tarifliche Regelung des Erholungsurlaubs	405
4.2.1	Allgemeines	405
4.2.2	Erwerbstätigkeit während des Urlaubs	408

4.2.3	Urlaubsabgeltung	410
4.3	Zum Bundesurlaubsgesetz	411
4.4	Freie Tage	413
5.	Mutterschutz	415
8. Kapitel: Besondere künstlerische und sonstige Arbeitsverhältnisse am Theater (Gast-, Statistenvertrag etc.)		417
1.	Allgemeines	418
2.	Gastspielvertrag	418
2.1	Kriterien des Gastspielvertrags	419
2.2	Besondere Rechtsprobleme des Gastspielvertrags	423
3.	Stückdauervertrag	430
4.	Statisterie, Komparserie	433
5.	Sonstige besondere Arbeitsverhältnisse (Auszubildende, Volontäre, Praktikanten, Aushelfer)	435
9. Kapitel: Nichtverlängerung von Bühnenkünstler-Arbeitsverträgen		441
1.	Allgemeines	442
2.	Zuständigkeitsfragen	446
3.	Voraussetzungen der Nichtverlängerungsmitteilung	448
3.1	Ununterbrochenes Bestehen eines Arbeitsverhältnisses	448
3.2	Anhörverfahren	450
3.2.1	Allgemeines, Einladung	450
3.2.2	Fristfragen	452
3.2.3	Anhörgespräch	454
3.2.4	Rechte und Pflichten des Bühnenmitglieds	457
4.	Nichtverlängerungsmitteilung	459
4.1	Formfragen	459
4.2	Fristfragen	460
4.3	Erfordernis der Klarheit	462
4.4	Rechtsmissbrauch	463
5.	Änderungsmitteilung	465
6.	Nichtverlängerung anlässlich Intendantenwechsels	467
7.	Rechtsfragen nach Erklärung der Nichtverlängerung	469
10. Kapitel: Lösung des Dienstverhältnisses durch außerordentliche Kündigung		472
1.	Außerordentliche Kündigung in BGB und Künstlernormalverträgen allgemein	473
2.	Zur Kündigung allgemein	474

3.	Ausschlussfrist	476
4.	Zum Erfordernis der vorherigen Abmahnung	477
5.	Zum „wichtigen Grund“ in der Theaterpraxis	479
6.	Mitwirkungsrechte Dritter	492
7.	Unberechtigte außerordentliche Kündigung	493
8.	Wirkung der außerordentlichen Kündigung	494
8.1	Beendigung des Arbeitsverhältnisses	494
8.2	Vergütungsanspruch und Schadensersatzverpflichtung	495
8.2.1	Kündigung durch das Theater	496
8.2.2	Kündigung durch den Dienstverpflichteten	497
9.	Kündigungsschutz	498
11. Kapitel: Personalvertretung		501
1.	Allgemeines	502
2.	Beteiligungsrechte im Einzelnen	508
2.1	Personalangelegenheiten der Bühnenmitglieder	508
2.2	Tägliche Arbeitszeit	518
2.3	Arbeit an Sonn- und Feiertagen	524
2.4	Kündigung	525
2.5	Gagenfrage	528
2.6	Sonstige Beteiligungsfälle	530
12. Kapitel: Bühnenschiedsgerichtsbarkeit		533
1.	Allgemeines	534
1.1	Geltungsbereich	534
1.1.1	Betroffene Personen und Rechtsverhältnisse	535
1.1.2	Verhältnis zur staatlichen Gerichtsbarkeit	540
1.2	Organisation	542
2.	Zum schiedsgerichtlichen Verfahren	543
2.1	Allgemeine Verfahrensfragen	543
2.2	Zum Verfahren vor dem Schiedsgericht	545
3.	Schiedsspruch, Vergleich	548
4.	Rechtsmittel	551
5.	Aufhebungsklage	552
6.	Nachteile des bühnenschiedsgerichtlichen Verfahrens	556
13. Kapitel: Urheber- und Leistungsschutz, Verwertungsgesellschaften ..		557
Einleitung		562
1.	Zu den Rechten des Urhebers allgemein	564
1.1	Urheberrecht und Verwertungsrechte allgemein	564

1.2	Nutzungsrechte	566
1.2.1	Einräumung und Übertragung von Nutzungsrechten	566
1.2.2	Modalitäten und Beschränkungen von Nutzungsrechten	568
1.3	Sonstiger, insbesondere wettbewerbsrechtlicher Schutz des Urhebers	570
1.4	Geschützte Werke	577
1.5	Bearbeitungen, Sammelwerke	578
1.6	Mehrere Urheber	582
2.	Urheberrechte im Theater	584
2.1	Urheberrechtlich geschützte Werke im Theaterbereich	584
2.1.1	Urheberrechtliche Bestandteile des Bühnenwerks	584
2.1.2	Das Inszenierungswerk	588
2.2	Inhaber der Urheberrechte	602
2.2.1	Selbständige Mitwirkende	602
2.2.2	Unselbständige Mitwirkende	625
3.	Allgemeine Beschränkungen der Urheberrechte	635
3.1	Bild- und Tonberichterstattung über Tagesereignisse	635
3.2	Zitatright	636
4.	Zu den Leistungsschutzrechten	638
4.1	Allgemeines und Schutzzumfang	639
4.2	Leistungsschutzberechtigter	641
4.2.1	Ausübende Künstler/Interpret	641
4.2.2	Künstlerische Mitwirkende	642
4.2.3	Darbietung	643
4.2.4	Werk	644
4.2.5	Ausdrucksform der Volkskunst	644
4.2.6	Persönlicher Anwendungsbereich	645
4.3	Die Persönlichkeitsrechte des ausübenden Künstlers	646
4.3.1	Zur Namensnennung	646
4.3.2	Entstellungs- und Beeinträchtigungsverbot	648
4.3.3	Schutzdauer	653
4.3.4	Ergänzender Schutz durch das Allgemeine Persönlichkeitsrecht	654
4.4	Verwertungsrechte des ausübenden Künstlers	655
4.4.1	Die Vermögensrechtlichen Befugnisse im Einzelnen:	656
4.4.2	Übertragung einer Inszenierung	659
4.4.3	Gesetzliche Vergütungsansprüche	662
4.4.4	Schutzdauer	664
4.5	Übertragbarkeit der Verwertungsrechte und Vergütungsansprüche	665
4.6	Leistungsschutzrechte der Veranstalter, Tonträgerhersteller, Sendunternehmungen und Filmhersteller	668
4.7	Künstlertgruppen	669
4.8	Ausübender Künstler im Arbeits- oder Dienstverhältnis	671

4.8.1	Allgemeines	671
4.8.2	Zur Abgeltung von Leistungsschutzrechten	672
4.8.3	Zum Persönlichkeitsrecht des angestellten Leistungsschutzberechtigten	674
5.	Urheber- und Leistungsschutzrechte bei Filmwerken und Laufbildern	675
5.1	Allgemeine Grundsätze	676
5.1.1	Zum Inhalt des Verfilmungsrechts	676
5.1.2	Beschränkter Schutz der Urheber- und der Leistungsschutz- berechtigten	677
5.1.3	Schutzrecht des Herstellers am Bild- oder Bild- und Tonträger	677
5.2	Zur Laufbildherstellung im besonderen	678
6.	Verletzungen der Urheber- oder Leistungsschutzrechte	679
6.1	Zivilrechtliche Ansprüche	679
6.1.1	Verwertungsverbote	679
6.1.2	Schutz absoluter Rechte	680
6.1.3	Maßnahmen der Zollbehörden, Zwangsvollstreckung gegen Urheber	682
6.2	Strafrechtliche Vorschriften	682
7.	Verwertungsgesellschaften	683
7.1	Gemeinsame Regelungen	684
7.1.1	Gemeinsame gesetzliche Bestimmungen	684
7.1.2	Gemeinsame Organisationen	690
7.2	Zu den einzelnen Verwertungsgesellschaften	691
7.2.1	GEMA/Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte	692
7.2.2	VG Wort	699
7.2.3	VG Bild-Kunst	700
7.2.4	GVL/Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten	702
14. Kapitel:	Künstlerversicherungen	706
1.	Künstlersozialversicherung	708
1.1	Künstlersozialkasse	709
1.2	Versicherte Künstler	709
1.3	Ausnahmen von der Versicherungspflicht	712
1.3.1	Allgemeine Versicherungsfreiheit	712
1.3.2	Versicherungsfreiheit von der Kranken- und Pflegeversicherung	714
1.3.3	Versicherungsfreiheit von der Rentenversicherung	716
1.4	Zum Versicherungsverhältnis	716
1.4.1	Beginn und Ende	716
1.4.2	Nebeneinander verschiedener Tätigkeiten	717
1.4.3	Versicherungsbeitrag	719
1.5	Künstlersozialabgabe	721

2.	Sozialversicherung der abhängig beschäftigten Bühnenkünstler	723
2.1	Zum allgemeinen Sozialversicherungsrecht abhängig beschäftigter Bühnenkünstler	723
2.1.1	Allgemeines	723
2.1.2	Zur Kranken- und Pflegeversicherung	724
2.1.3	Zur Rentenversicherung	725
2.1.4	Zur Arbeitslosenversicherung	726
2.1.5	Zur Unfallversicherung	728
2.2	Bühnenversorgung	731
2.2.1	Allgemeines	731
2.2.2	Arten der Versicherung	734
2.2.3	Versorgungsleistungen	739
2.2.4	Sonstige Leistungen	745
2.2.5	Beitragserstattung	747
4. Teil: Theater, Konzert und Besucher	749
15. Kapitel: Zum Recht des Theater- und Konzertbesuchers	749
1.	Vertrag mit dem Theater- und Konzertbesucher	750
1.1	Theater- und Konzertbesuchsvertrag als Werkvertrag	750
1.1.1	Zur Anwendung der werkvertraglichen Vorschriften	750
1.1.2	Mietrechtlicher Einschlag	758
1.1.3	Zur Eintrittskarte	760
1.2	Leistungsstörungen	764
1.2.1	Verzug	764
1.2.2	Unmöglichkeit	766
1.2.3	Sonstige Leistungsstörungen	769
1.3	Theater-Abonnement	773
2.	Theaterbesucherorganisationen	773
ANHANG: Kultursponsoring am Beispiel der Bayerischen Staatsoper	775
I.	Grundlagen	776
II.	Fundraising am Beispiel der Bayerischen Staatsoper	782
1.	Kundenorientierung als Basis für ein erfolgreiches Sponsoring-Konzept	782
2.	Klar definiertes Sponsoring-Produkt sichert Attraktivität für Sponsoren	785
2.1	Die Markenpositionierung legt die Grundlage für das Sponsoring-Produkt	786
2.2	Attraktive Sponsoring-Projekte und exquisite Netzwerke sichern den Erfolg	787

beck-shop.de

Inhaltsverzeichnis

2.3	Bewertung von Leistungen garantiert faire Sponsoring-Angebote . . .	788
2.4	Detaillierte Bündelung von Sponsoring-Produkten sorgt für Transparenz	789
3.	Gezielte Akquisition sorgt für hohe Erfolgsquote	791
3.1	Auswahl der potenziellen Sponsoren	791
3.2	Ansprache der Kandidaten	793
3.3	Vertikale Entwicklung von Partnerschaften	794
4.	Das Sponsoring-Team als wesentlicher Erfolgsfaktor	795
5.	Gezieltes Spendenmanagement	795
6.	Aktive Weiterentwicklung	796
	Tarifvertragstexte	799
1.	Normalvertrag (NV) Bühne	799
2.	Tarifvertrag für die Musiker in Kulturorchestern (TVK)	865
3.	Tarifvertrag über die Bühnenschiedsgerichtsbarkeit – Bühnen- schiedsgerichtsordnung (BSchGO) –	921
	Sachverzeichnis	933